



16. April 2024

## Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

—

# ein Beispiel für die Entwicklung von Kümmererstrukturen im Sozialraum

**Fabia Heischling**

Ass. jur., Mag. rer. publ.

Referat „Pflege, Gut leben im Alter“, Abteilung „Soziales“,  
Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung Rheinland-Pfalz  
Tel.: 06131 16 2053  
E-Mail: [fabia.heischling@mastd.rlp.de](mailto:fabia.heischling@mastd.rlp.de)



# GLIEDERUNG

## Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

1. Ausgangslage
2. Was ist Gemeindeschwester<sup>plus</sup>?
3. Die Fachkräfte Gemeindeschwester<sup>plus</sup>
4. Vom Projekt zum Landesprogramm
5. Erreichen der Zielgruppe
6. Die Hauptthemen im Programm Gemeindeschwester<sup>plus</sup>



GEMEINESCHWESTER<sup>plus</sup>



# AUSGANGSLAGE

---

demografischer Wandel – deutliche Alterung der Gesellschaft

- Geburtenstarke Jahrgänge (1954 bis 1967) treten in Ruhestand.
- Zahl der Hochbetagten in RP wuchs seit 2011 um ein Drittel von 5,5 auf 7,2 Prozent im Jahr 2020.

—————> Auswirkungen auf familiale Hilfefotentiale

Die meisten Menschen möchten möglichst lange selbstbestimmt in ihrer vertrauten Umgebung leben und alt werden und dabei ihre sozialen Kontakte zur Familie, zum Freundeskreis und der Nachbarschaft bewahren.

vorhandene Strukturen weiterentwickeln, sozialräumliche Ansätze stärken



# Was ist Gemeindeschwester<sup>plus</sup> ?

**Die Kümmerer im  
Sozialraum**

**Die Fachkraft**

**Gemeinde-  
schwester<sup>plus</sup>**

**als**

**Vertrauensperson**





# Was ist Gemeindeschwester<sup>plus</sup> ?

---

Ein präventives und gesundheitsförderndes  
Beratungs- und Vernetzungsangebot  
für

- ältere Menschen, insbesondere Hochbetagte,
- die zu Hause leben,
- noch keine Pflege brauchen,
- aber ihre Lebenssituation mit der einen oder anderen Unterstützung im Alltag erleichtern können.



# Was ist Gemeindeschwester<sup>plus</sup> ?

---

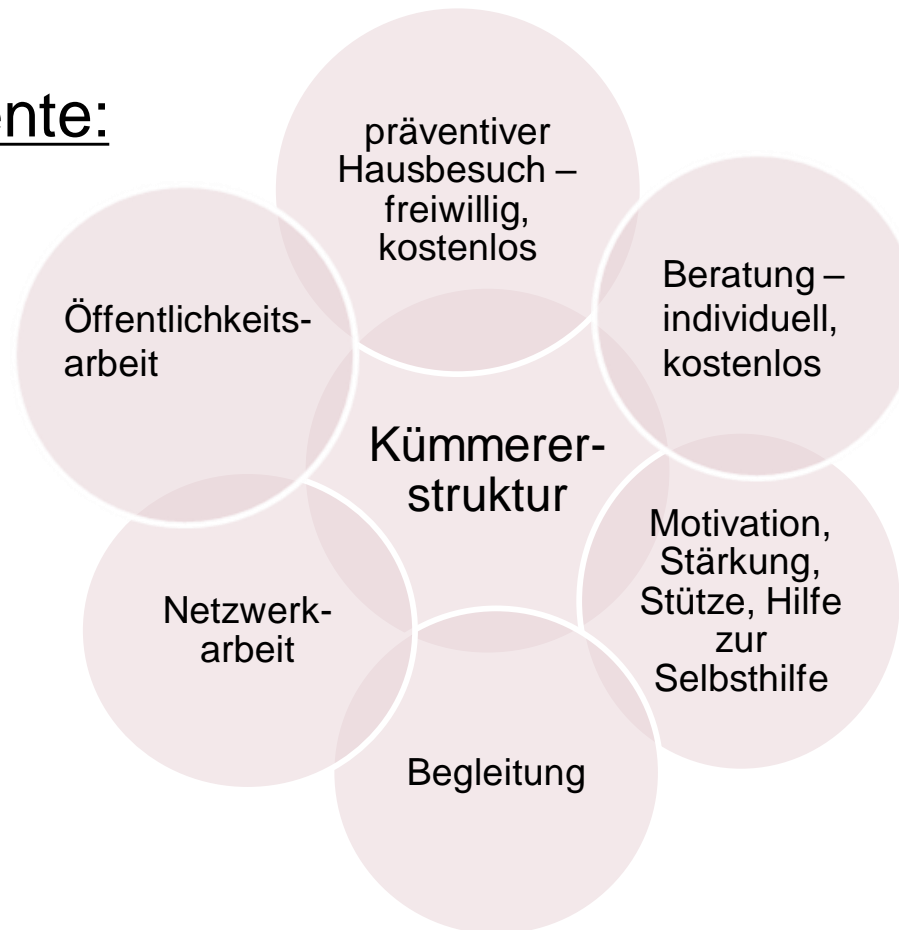
## Ziele:

- Selbstständigkeit hochbetagter Menschen möglichst lange erhalten
- Pflegebedürftigkeit durch gezielte Intervention vermeiden oder hinauszögern
- Informationen über das umfassende Beratungs- und Hilfesystem in Rheinland-Pfalz



# Was ist Gemeindeschwester<sup>plus</sup> ?

## Instrumente:





# Die Fachkräfte Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

examinierte Pflegefachkraft (männlich, weiblich, divers)

mehrfache Erfahrung in der Pflege

Kooperationsbereitschaft

Teamfähigkeit

empathisch

heimatnah

Kenntnisse im Case- und Caremanagement, der Pflegeberatung, zu Prävention und Gesundheitsförderung u.a.



# Die Fachkräfte Gemeindeschwester<sup>plus</sup>



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, TRANSFORMATION  
UND DIGITALISIERUNG



© MASTD

# Die Fachkräfte Gemeindeschwester<sup>plus</sup>



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,  
SOZIALES, TRANSFORMATION  
UND DIGITALISIERUNG

## Aufgaben der Fachkräfte

- präventive Hausbesuche
- individuelle soziale Stützsysteme fördern
- individuelle soziale Stützsysteme verknüpfen
- Entwicklung von Nachbarschaften
- Quartiersbezug herstellen
- niedrigschwellige Angebote kennen und initiieren
- gesundheitsfördernde Strukturen und Angebote vermitteln
- Beitrag zu kommunaler Pflegestrukturplanung und Sozialraumentwicklung



GEMEINDESCHWESTER<sup>plus</sup>



# Die Fachkräfte Gemeindeschwester<sup>plus</sup>

## Warum Pflegefachkräfte?

Textauszug aus dem Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung zum Modellprojekt, S. 35:

In der Modellphase des Projektes hat es sich somit bewährt, **erfahrene Pflegefachkräfte** als Gemeindeschwestern plus einzusetzen. Die in der Auswertung zu den Beratungsthemen sichtbar gewordenen **spezifischen Bedarfe und die Breite der Themen sowie die Rückmeldungen der Fachkräfte zum Qualifizierungsbedarf** lassen diesen Schluss zu. Die Kompetenzen und Erfahrungen zur „**gesundheitsfördernden und pflegepräventiven Diagnostik**“ in den Hausbesuchen fußen auf **pflegerisch-medizinischen Kenntnissen**, die darauf aufbauende Beratungsarbeit insbesondere auf eigens erworbenen systemisch-lösungsorientierten Kompetenzen, die in Kombination mit einer sehr guten Sozialraumkenntnis, grundlegendem Wissen zu Sozialversicherungsleistungen und zu Case Management eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit darstellen. Dies bestätigt auch der Evaluationsbericht zum Modellprojekt der Universität zu Köln (vgl. Schulz-Nieswandt et al. 2018).



GEMEINESCHWESTER<sup>plus</sup>



# LANDESPROGRAMM

---

2015 – 2018      Modellprojekt in 9 Modellregionen

Finanzierung: Land Rheinland-Pfalz

2019 – 2022      Verstetigungsphase

Finanzierung: Land Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den in RP vertretenen gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbänden

seit 2023      Landesprogramm Gemeindegewerkschaften<sup>plus</sup>

Finanzierung: Land Rheinland-Pfalz

Verantwortlich für die Umsetzung sind grundsätzlich die Landkreise und kreisfreien Städte.





# ERREICHEN DER ZIELGRUPPE

---

- kommunale Anbindung
- kostenlos
- freiwilliges Angebot
- aufsuchendes Angebot
- direkte, persönliche Ansprache
  - z.B. durch einen Brief des Bürgermeisters anlässlich des 80. Geburtstags
- Die Fachkraft Gemeindegewerkschaft<sup>plus</sup> hat Zeit.
- persönliches Kennenlernen – Vertrauensperson
  - z.B. beim Seniorennachmittag, beim Rheinland-Pfalz-Tag, auf der Gesundheitsmesse ...
- persönliche Angebote
  - z.B. Plauderspaziergang, Rollator-Spaziergang, Singkreis, Mittagstisch



# HAUPTTHEMEN

---

## von Fachkräften Gemeindeschwester<sup>plus</sup> initiierte Angebote:

Zur Bewegungsförderung	73,2 %
Gegen Vereinsamung	58,5 %
Informationsveranstaltungen	48,8 %



---

Weitere Informationen  
finden Sie auf der Homepage unter:

<http://gemeindegewerkschaftplus.rlp.de>

Vielen Dank für Ihr Interesse!